

Offizielle Stadtverordneten-Sitzung.

Gestern abend fand eine Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums statt, zu der sich 7 Mitglieder, sowie die Herren Bürgermeister Stedner und Stadtverwaltung eingefunden hatten. Es wurde 1/2 Uhr vom Herrn Stadtverordnetenvorsteher Endeckelbar eröffnet. Auf die Tagesordnung wurden noch zwei weitere Beratungsgegenstände gestellt.

Zu Punkt 1 wurden verschiedene städtische Abrechnungen (Stiftungsfeste, Wasserwerksfeste, Schulfeste, Armeefeste, Fleischschaufeste, Freibonifaz auf das Jahr 1916 bzw. 1917) zum Vortrag gebracht und, da gegen das Rechnungswerk der einzelnen Kosten keine Erinnerungen zu machen waren, sowie die Richtigkeit künftiger Rechnungen ausgesprochen werden.

Zu Punkt 2 handelte es sich um Beurteilung eines Berechnungsbetriebs bis zu 500 Mark zur Unterbringung von 50 kleinen Kindern auf Land. Herr Stadtrat Lampel als Vorsitzender des Ortsausschusses gibt hierzu die zötlige Auskunft. Es ist vorgesehen, daß diese Kinder im Mai bzw. Juli auf Land gebracht werden sollen, was einen Kostenaufwand von etwa 1000 Mark erfordert. Hieran sind von einem Wohltäter der Stadtv 300 Mark gespendet worden und 200 Mark kostet man als Sonderbeiträge vom Landeskonsistorium zu erhalten. Nach kurzer Aussprache wird der erforderliche Vertrag verabschiedigt.

Punkt 3. Gewährung eines Beitrags zur gemeinschaftlichen Anstellung einer Gemeindebediensteten durch den Kirchenvorstand. Herr Oberpfarrer Ende ergänzt hieran, daß diese neue weibliche Kraft zur Pflege des kirchlichen Lebens angestellt werden soll, gleichzeitig auch der Schule zur Überwachung hygienisch oder artikulär gefährdeter Kinder dienen und die städtische Kleinkinderpflege weiterführen soll. Herr Bürgermeister Stedner stellt mit, daß ein Wehrkantur über die Wohlfahrtspflege im Vorbereitung sei und es sich deshalb empfiehlt, schon jetzt in diesem Sinne Maßnahmen zu treffen. Nachdem noch einige Herren Stadtverordneten im allgemeinen ihre Meinung geäußert, beschließt man zur gemeinschaftlichen Anstellung des Gemeindepflegers vorläufig bis 31. Dezember 1919 jährlich 250 M. zu gewähren, zu welchem Vertrag noch ein solcher aus Sichtungskomitee hinzukommt.

Zu Punkt 4 verabschiedigt man 150 M. zur Unterhaltung von Freistellen für Kriegerkinder im Kinderheim (Oerlen- und Alexanderstift).

Zu Punkt 5. Gutachliche Aussprache zu einer polizeilichen Bestimmung betr. den Konzentrationsrat. Es ist wiederholte Ringe geführt worden, daß die Tanzabenden mißbraucht und zu größeren Tanzvergnügen ausgestaltet werden seien. Der Rat ist von verschiedenen Seiten gebeten worden, dringend Wandel zu schaffen. Auf Grund dessen gibt Herr Bürgermeister Stedner die hierüber geforderten Bestimmungen bekannt, sie werden in allen Teilen einstimmig gutgeheißen.

Zu Punkt 6 verabschiedet Herr Stadtverordneten Elegier den Entwurf, doch dafür Sorge zu tragen, daß bei dem Karossell-Berlauf nicht wieder solche Missstände sich zeigen, wie am 15. April. Die Herren Münnich und Röder äußern sich ebenfalls zu diesem Nebenland, der ehemals hervorgebrachte wurde durch die Annahme, daß nicht solche Personen zu belästigen waren, andernteils dadurch, daß sie zumeist auf einmal zur Annahme kamen. Jedermann wird das nächste Mal eine bessere Einzelheit erzielen.

Zu dieser Gelegenheit wird noch mitgeteilt, was bei dem Besuch von Karossell beobachtet worden ist. Auf dem kleinen Bahnhof habe man Wagen mit von ausdrücklich bezogenen Karossellen entdeckt, während solche vom „Albertinenhof“ zum Berlauf in die Wagen verladen worden seien, jedoch also Karossellen aus der hief. Pflege nach ausdrücklich gebracht wurden, während man von dort dieselben nach hier gebracht

habe. Solche Erklärungen werden doch ein eigentliches Bild auf die Organisation der Karosselleinstellung.

Herr Stadtverordnete Röder wünscht, daß die Bürgermeister die Schankwirtschaften in später Stunde kontrollieren sollen, es sei bemerkt worden, daß sich inszenierte Partie in der 12. Stunde noch in diesen aufzuhalten haben.

Zum Schlusse wird noch zur Rentabilität gebracht, daß bei bezw. von der bisherigen Sparsamkeit zu sämtlichen Rechnungswerten 6 Millionen Mark gerechnet wurden.

Schluss der Sitzung 1/2 Uhr, hierauf eine nichtöffentliche Beratung.

Cammel- und Helfer-Dienst!

Eine crasse Nehmung an Schule und Haus!

Wir wollen und wir werden ziehen!

Der Feind an der Ostfront niedergeschlagen, schreitet im Westen der Kampf um Deutschlands Größe und Zukunft seinem Siegreichen Ende entgegen. Der Feind ist sich bewußt, daß Deutschland militärisch nicht bezwingen zu können, behalb versucht er bereits seit Beginn des Weltkrieges und verzweigt es heute noch, durch das Abschneiden jeder Zuflucht an Rohmaterialien, durch Absperzung unseres Vaterlandes noch außer hin, unsere wirtschaftliche Front zu durchbrechen.

Das gelingt ihm nicht, wenn wohl im Interesse der Volksverteidigung als vor allem auch der Roboterversorgung unserer gekommen Kriegswirtschaft eine möglichst reelle Erfassung und Auskunfts aller Absätze aus Gewerbe und Handwerk stattfinden kann. Und das ist möglich!

Stichta ist heutzutage werthes, jeder Absatz, jeder Gegenstand, den man gestern noch schlosse beiseite geworfen hätte, muß heute einem Zweck dienen. Wenn es sich im allgemeinen in jedem Haushalt auch nur um geringe Mengen Materialien dieser Art handelt, so bilden doch diese Mengen als Gesamtheit zusammengefaßt eine Masse; nur eine planmäßig geordnete, freiwillige Sammelwidrigkeit kann zu dem gewünschten Erfolge führen.

Unter Berücksichtigung dieses Umstandes und der Tatsache, daß möglichst uneigennütziges und rasches Handeln allein dem Vaterlande helfen kann, hat sich der Kriegsausschuß für Sammel- und Helferdienst in Leipzig unter besonderer und zielführender Wirkung der Kriegeramtstelle Leipzig gebildet. Eine Organisation der Arbeit, nicht des Gewinnes!

Diese Vereinigung, die alle auf diesem Gebiete tätigen Organisationen zu einer heiligen Arbeit zusammenfaßt, wird überall im Vande Österreich-Ungarn, welche für ihren Feind die Sammelwidrigkeit übernehmen, ins Leben rufen (vorläufig Leipzig, Döbeln, Plauen), benennt alle Städte, deren Aufgabe die Sammlung von Altkleidern blieb, war angegliedert worden. Vor allem aber wird auf die Leiter und auf die Jugend dargestellt, die hier, wie so oft wertvolle Hilfe leisten können und müssen. Außerdem erfolgt eine Heraushebung des gewerbsmäßigen Handels zu dieser Sammelwidrigkeit unter Gewähr reizloser Abgabe an die amtlichen Bewertungstafeln.

Was kann und was muß im Interesse der Kriegswirtschaft und zugleich der Landesverteidigung gesammelt werden? Rückenmöbel, Altpapiere, Fränenbohr, Ant. kleine Metallabfälle, Gummi, Sammel-Müll, Dose, Eisen, Eisen, Rosinen u. dgl. Jetzt Deutschland im Haushalt, der überall ist und seinem Zweck nicht mehr zu dienen vermögt, alles hat seinen Wert. Es muß langsam im Haushalte aufbewahrt und dann mit Einzelmengen beauftragten Schülern und Schülerinnen zur Ablieferung an die richtigen Sammelstellen zur Verfügung gestellt werden. Von besonderer Wichtigkeit ist das Einzelmengen von Knochen, die zur Herstellung von Speisefettern, Knochenextrakt und Suppenzöpfen dienen, aus denen auch das für unsere Industrie so wichtige Schmier- und Waschmittel hergestellt werden.

Zur Verjüngung unserer Rämpfer an Front und in Städten mit Erfolgserfolgen werden alte Blätter dringend gebraucht.

Damit sind aber bei weitem noch nicht die verschiedenen Arten von Abfällen aufgezählt, deren Sammlung zur weiteren Verwendung im dringendsten Interesse unserer Kriegswirtschaft liegt. Also auch der unzählbarer Gegenstand findet seine Verwendung.

Der Kriegsausschuß für Sammel- und Helferdienst hat in vielen Städten unserer deutschen Heimat bereits seine Tätigkeit aufgenommen, er hat erstaunlich gute Erfolge erzielt, die allein der Opferwilligkeit und der Hilfsbereitschaft aller Kreise der Bevölkerung zu verdanken sind. Was in anderen deutschen Städten möglich ist, das

muss in unserer engen Heimat möglich sein. Unser Ziel ist, helfen und zu kommen, wird auch im Verein des K.I.K. (2. Abteil.) Wermelskirch nicht ungehört verhallen, tausend lästige Kinderbande, hunderte von Bedrängten und eine große Zahl von Männern aus Industrie und Handel werden zielebewußt und planmäßig in aller Rücksicht regen, um dieses Sammelwerk zu begründen, zu fördern und zu vollenden. Wo jeder opfert und viele alles opfern, da werden wohl bei keinem Teile der Bevölkerung Sammeln und Sammeln als notwendiges Uebel angesehen und behandelt werden; wo glauben und wissen, daß unsere jugendlichen Helfer überall, wo sie auch hinkommen, Hilfebereit sind finden werden. Das von den freiwilligen Sammeln aufgedrohte Sammelgut wird an die Schulen eingeliefert. Über die eingesetzten Mengen wird von dem Vertrauensmann genau Buch geführt, sodass jedes jederzeit feststellen läßt, wieviel der einzelne Schüler abgeliefert hat. Je nach dem Umfang der opferwillig geleisteten Arbeit soll unsere Jugend, die sie, — wo es nur gefordert wird — im vaterländischen Sache wertvoll bedient hat, die mit besonderer Hingabe und Tatkräft auch hier in den Dienst einer or her vaterländischen Aufgabe stellt, in geeigneter Form durch Ueberreichung einer Erinnerungsmedaille belohnt werden, die sie in späterer Zeit, wenn Kriegsnot der Vergangenheit angehört, davon erinnern wird, daß auch sie dazu beigetragen hat, Deutschlands Größe und Deutschlands Zukunft zu begründen und zu festigen.

Im vaterländischen Interesse rechnet man selbstverständlich damit, daß im allgemeinen die Abgabe aller Abfallstoffe unentgeltlich an die Sammelstellen erfolgen werde. Nur wen aus der Not des Augenblicks handelt, wer auf eine kleine Entschädigung für die Abgabe bringend angewiesen ist, der soll fordern. Es ist wohl der größte Lohn, wenn man weiß, daß man auch für seinen Teil den Frieden gefördert hat.

Es ist von alterer Sitte und Gewohnheit des Deutschen gewesen, seine eigenen Interessen hinter die des Vaterlandes zurückzustellen, für das Vaterland jedes und auch das größte Opfer zu bringen. Die Hoffnung auf Opferwilligkeit und Vaterländische, die beide unsere Heimat und unser Volk in aller und in schwerster Zeit willksam und zeitlos unterstützen werden, wird auch im Jahre 1918 nicht aushanden werden.

Alle werden helfen, alle werden geben!

Wenn jeder seine Pflicht tut, dem Vaterlande zu helfen, dann können auch wir, wie Ulrich v. Hutten einst, ausruhen:

„Es wird Friede in deutschem Landen!“

Bankhaus Bayer & Heinze,
Lichtenstein-Callenberg,

Badergasse 6

Hauptgeschäft Chemnitz Schwesternfiliale Burgstädt

Stahlkammer

unter Mitverschluß der Mieter.

Kleine Fischer 3 — Mr. jährlich.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Heute Freitag, sowie am Sonnabend abend 1/8 Uhr Ariegebande (Rath). Danach Unterbrechung bis Freitag, den 3. Mai — Sonntag, Cantate, den 28. April vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier (Ende: — Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst (Rath) — Dienstag, den 30. April abend 8/9 Uhr Ariegebande (Rath) — Mittwoch, den 1. Mai abend 8 Uhr Ariegebande (Rath) — Deutliche Frauen im fernen Westen) — Mittwoch, den 1. Mai abend 8 Uhr Apologetische Bibelstunde über Matth. 28, 19: Vor der Taufe im neuen Testamente (Rath).

Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr Stellen an der Kirche; Ziel: Waldkirche. — Mittwoch abend 1/2 Uhr Bibelströmchen (Thema: „Wie ich mir eine christliche Ehe denke“). Jungmännerverein: Sonntag nachm. 1/2 Uhr Übungsmarsch nach dem „Schwarzen Kreuz“ bei Zabelheim. Treffpunkt Bahnhof, Fahrt die Mittelstraße, Kosten über Matth. 28, 19: Vor der Taufe im neuen Testamente (Rath).

Hohndorf.

Am Sonntag „Cantate“, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, (Pfarr Rath).

Rödlich.

Am Sonntag „Cantate“, vorm. 9 Uhr feierliche Ehrwürdigung des Herrn Pfarr Mörl aus Gersdorf, durch Herrn Oberkonsistorial, Superintendent Neumann aus Glashütte.

Sten-Verein Gabelsberger.

Kurz-Schrift

erlernen möchten, wollen sich Montag, d. 29. April abends 8 Uhr im Saale der Goldenen Sonne einfinden.

Gabelsberger.

Für 15 Pf.

erhalten Sie ein Probeheft des vorzüglichsten „Buch-Kontakts“ wenn Sie es bei uns oder unseren Liegern verlangen. Sie werden sehen, daß Sie sich daraus auf ganz billige Weise

eine wertvolle Bücherei anlegen können, wenn Sie jede Woche 15 Pfennig dafür ausgeben. Nähtere Auskunft bereitwillig durch die Kästräger oder die Geschäftsführer dieses Blattes

anfragen.

eine Aufwaschfrau

für Sonntags gefüllt. Schützenhaus Callenberg.

Johanniskarten

— Lichtenstein —
Von heute Sonnabend an
Kaufhaus der Dominikaner.

KL

Sonnabend u. Sonntag:
Die Glaudi vom
Geisershof

Ammonium,
Backpulver,
Eisen-Zucker,
Eisentinctur

empfiehlt

Mohren-Apotheke.

-Pianino-

zu kaufen gesucht. Ich zahl
die höchsten Preise.

Angeo. bitte unter „13“ zu
die Gesch. d. Bl. erbeten.

Henry
Porten

in der Hauptrolle.

Weber-Jnnung Lichtenstein.

Montag, den 28. April findet in Ober Apels

Vierhaus von abends 1/2 Uhr an, die erste diesjährige

Hauptversammlung

Rott, wozu die geehrten Innungsmitglieder hiermit eingeladen werden.

Der Innungsvorstand.

Gustav Trögel,

1. St. Obermeister.

Tagesordnung:

- Rechnungsbilanzen d. Innung u. Begehrungsliste d. 1917.
- Ergänzungsbilanz des Vorstandes mit Obermeisterwahl;
- Urkunde und Allgemeinheit.

Heimarbeit!

Frauen und Kinder

welche bereits schon Tüten geliebt, für sofort bei guter Bezahlung gesucht.

Gustav Zimmermann,
Hohndorf.

Geschäftsbücher

find vorrätig in der „Tageblatt-, Druckerei.“

Send nach Briefkasten oder Postamt Callenberg.

Senden bez. neueren Buchen bestimmt Wilhelm Müller in Lichtenstein.